

OFFENER BRIEF AN DIE TAZ REDAKTION ZU DEM TAZ BERICHT VOM 28.1.80 'HEILIGER KRIEG IN FRANKFURT , LEBENSGEFÄHRLICH VERLETZTER BEI TEACH-IN''

Eurer Artikel zu den Ereignissen bei dem "Teach-In" an der Frankfurter Uni am 25. 1 hat unsere tiefste Empörung erregt. Dieser Bericht ist eine Litanei von Lügen, Verleumdungen und Verdrehungen direkt aus den Mündern von konterrevolutionären Polizei-Agenten. Seine objective Nachwirkung ist es, nicht eure Leser über die Wahrheit des Geschehens "aufzuklären", sondern dem Staat und seiner Polizei zu helfen in ihren Versuchen, Revolutionäre als "ultra-links" darzustellen, sie zu isolieren, und die öffentliche Meinung auf weitere solche Angriffe und repressive Maßnahmen gegen die im Artikel genannte Organisationen vorzubereiten.

Wir finden es besonders empörend, daß ihr die Verleumdungen gedruckt habt, ohne euch die Mühe gemacht zu haben, mit den anderen an dem "Teach-In" beteiligten Organisationen zu sprechen, um den wirklichen Ablauf dieses Abends festzustellen.

Die Fakten sind folgende: Der Aufruf zu diesem Teach-In wurde von der Koalition der Organisationen und Gruppen gemacht, die die Demonstration am folgenden Tag (26.1.) veranstaltet haben. Diese Demo wurde veranstaltet gegen die Versuchen von den U.S. Imperialisten, ihre Kontrolle über den Iran abzusichern und gegen den Einmarsch der Sowjet Union in Afghanistan. Es wurde auch gegen die Ausdehnung des Kriegrechts in der Türkei und gegen das wachsende Kriegstreiben und die Kriegsvorbereitungen der Imperialisten im Nahosten demonstriert.

Die Trotskyistische Liga Deutschlands (TLD) hat weder in der Koalition mitgemacht, noch wurde sie zur Demo- oder Teach-in-Teilnahme eingeladen. Obwohl ihre Mitglieder schon vor dem Teach-In provokierend aufgetreten sind, wurden sie, wie alle andere, heringelassen. Aber sind die TLDler gekommen, um die Vorträge der diversen Podiumsprecher zu hören, und anschließend an der Diskussion teilzunehmen, oder haben sie etwas anders vorgehabt? Schauen wir mal ihre Aktionen an.

Während des Teach-Ins (Vorträge vom Podium) unterbrachen die TLDler dauernd alle Sprecher mit Zwischenrufen, Pfeiffen und Parolenrufen zur Unterstützung der Invasion der S.U. in Afghanistan. Sie haben die Bitte um ein faires Verhalten vom Podium konsequent ignoriert. Gegen Ende der Podiumsdiskussion und bevor die allgemeine Diskussion eröffnet wurde, verlangten die TLDler, vom Podium reden zu können. (Hier entstand eine Diskussion zwischen dem ASTA und den anderen Koalitionsmitglieder, weil der ASTA dem KBW und der TLD eine 5 Min. Redezeit gab, ohne Abstimmung der Koalitionsmitglieder. Schon bei den letzten und vorletzten Sitzungen der Koalition wurde es fest entschieden, daß auch sogar andere Koalitionsmitglieder keine offizielle Redezeit bekommen). Mehrere Koalitionsmitglieder wollten es in diesem Fall vermeiden, daß diese konterrevolutionäre TLDler das Teach-In in ein Forum ihrer reaktionären Ideen verwandeln. Als den TLDlern von diesen Koalitionsmitglieder gesagt wurde, daß sie nicht als Podiumsprecher Redezeit bekommen würden, griffen sie mit Holzknüppeln und Messern an, die in ihren Mänteln und Kleidung versteckt waren und versuchten das Podium zu stürmen und das Mikrophon zu bekommen.

Obwohl die TAZ schrieb, daß die TLDler "brutal angegriffen worden sind", haben wir gesehen, daß die TLDler die Leute auf dem Podium mit Waffen, die sie genau zu diesem Zweck mitgebracht hatten, angegriffen haben. Die Leute auf dem Podium haben den TLDlern die Waffen weggenommen und haben sie aus dem Saal begleitet. Dieser Angriff hat Empörung bei dem Publikum ausgelöst, und viele Anwesende, auch deutsche Teilnehmer sind spontan aufgestanden und haben geholfen die TLDler des Saales zu verweisen. Die Holzknüppel sind im Frankfurter ASTA als Beweismaterial sichergestellt worden.

Wenn die Diebe selbst "Haltet den Dieb" schreien, ist das schon schlimm genug, denn es ist schon eine wohl bekannte Taktik dieser Trotskyistischen Provokateure. Aber wenn die sogenannte "linke und progressive" TAZ diese Lügen und Verleumdungen kritiklos abschreibt, ist das eine Beleidigung und Defamierung aller wirklicher fortschrittliche und anti-imperialistische Menschen.

Wir sind sicher, daß einige fragen werden, "Wie können wir wirklich wissen, wer hier die Wahrheit sagt?". Dazu sagen wir, zunächstmal gibt es die Leute, die dabei waren, die die Fakten bezeugen können. Zweitens, sind die Taktiken der TLDler am 25. 1. sehr vertraute und bekannte trotskyistische Taktiken. Da sie weder Glauben (und so ist es auch richtig) an ihre politische Auffassung und Linie haben, noch an ihre Fähigkeit Leute durch offene Debatte und Diskussion gewinnen zu können, und da sie auch wissen, daß ihr provokateurisches konterrevolutionäres Verhalten sich selbst schon vor vielen entlarvt hat, genügt ihnen die Versuche progressive und anti-imperialistische Aktivitäten zu stören und anzugreifen. Diese Leute machen besonders gerne solche gewaltsame Angriffe auf progressive Menschen und Organisationen, und wenn die anderen zurückschlagen, schreien sie "Stalinistischen Diktatoren" in einem verzweifelten Versuch, Sympathie und Aufmerksamkeit für sich zu gewinnen. Drittens würden wir fragen, seit wann ist es üblich, auf eine anti-imperialistische Veranstaltung mit versteckten Holzknüppeln usw. zu gehen? Oder sagt das etwas über die Intention dieser Leute aus?

Letztlich zu der Behauptung, daß jemand schwer verletzt wurden, können wir kategorisch feststellen, daß während dieser kurzen Auseinandersetzung **niemand** bewußtlos geschlagen wurde, und ganz bestimmt nicht gestochen oder sonst irgendwie schwer verletzt wurden. Alle TLD Mitglieder sind mit erhobenen Fäusten die Treppen hinuntergegangen und haben ihre Parole zur Unterstützung der sowjetischen Invasion in Afghanistan gerufen. Und alle TLDler sind selbst aus dem Gebäude herausgegangen.

Angesichts der obengenannten Tatsachen verlangen wir von euch, daß ihr nicht nur diesen Brief veröffentlicht, sondern auch, daß die TAZ eine Zurücknahme der Verleumdungen dieses Berichts vom 28.1. auf der ersten Seite druckt, um den Schaden, der unseren Organisationen durch euren Artikel zugefügt worden ist, wiedergutzumachen. Oder vielleicht wollt ihr, daß eure Zeitung als "Beweis" in einem Gerichtsverfahren von dem Staatsanwalt benützt wird?

Wir sind der Meinung, daß man auch über die Art der Reportage dieses Zwischenfalls von der TAZ etwas sagen soll. Der TAZ-Artikel unterscheidet sich von Inhalt und Richtung her, nicht sehr von der Polizeimeldung, die die Frankfurter Rundschau abgedruckt hat. Man muß sich noch mal fragen, warum die TAZ diese Lügen einfach abgedruckt hat, ohne zu versuchen, die Fakten wirklich herauszukriegen. Kann es sein, daß die TAZ die Invasion der Sowjeten in Afghanistan irgendwie auch verteidigt? (Obwohl dieses Teach-In und die Demo auch um U.S. imperialistische Intervention und Aggression im Iran und in der Türkei ging).

Aber ihr habt nicht nur diese Fälschungen einfach abgedruckt; ihr fandet es auch offensichtlich notwendig, diese Fälschungen zu verschlimmern mit eurer Vorstellung vom "heiligen Krieg" von "moslemischen Fanatikern geführt", usw. Wir fragen alle Demokraten, ob dieses nicht der selber Pinsel ist, mit dem die Imperialisten versuchten, ihr Bild der iranischen Revolution zu malen. Wir wurden monatelang mit "verrückten moslemischen Fanatikern" bombadiert, um es zu verhindern, daß wir den Kampf der iranischen Völker, der sich gegen U.S. Imperialismus, alle andere Imperialisten und alle Reaktion richtet, unterstützen. Und heute ist es genau so, daß die selben Imperialisten versuchen, allen Widerstand gegen den sowjetischen Einmarsch und gegen ihre Dominanz in Afghanistan als "religiös" und "moslemisch" darzustellen, um zu verhindern, daß wir die wirkliche Situation in Afghanistan und den wirklichen Charakter des Widerstands (der ist ein Nationalbefreiungskrieg) verstehen.

Als wenn das alles nicht genug wäre, hat die TAZ die Demonstration **total** ignoriert, hat also kein einziges Wort dazu geschrieben. Vielleicht ist eine Demo von 900 Leute aus vier Kontinenten gegen die U.S. und sowjetischen Imperialisten nicht progressiv genug, um die Aufmerksamkeit eurer Zeitung auf sich zu ziehen. Es kann aber nicht sein, daß ihr von der Demo nicht gewußt habt, da Mitglieder der Koalition oft versuchten, euch von der Demovorbereitungen zu benachrichtigen, damit ihr auch teilnehmen konntet oder zumindest von der Planung berichten konntet. Alle Versuche von unserer Seite blieben unbeantwortet.

Wir finden es die niedrigste Form vom "Yellow Journalism" (Hetz Journalismus) den Mord von den türkischen Faschisten in Berlin und die gerechtfertigte Aktionen (auf dem Teach-In) als Antwort auf den Angriff der TLDler gleichzusetzen. Es ist besonders unverschämt, weil es auch in der BRD wohl bekannt ist, daß ATIF und ATÖF in der BRD und West Berlin eine führende Rolle in dem Kampf gegen Faschismus in der Türkei spielen. Es ist auch wohl bekannt, daß die westdeutschen Imperialisten seit Jahren versucht haben, ATIF und ATÖF zu verbieten. Wegen ihres großen Einflusses unter revolutionären Arbeiter und Studenten aus der Türkei sind ATIF und ATÖF ein Dorn im Auge der westdeutschen Imperialisten und der türkischen Faschisten. Eine solche Gleichsetzung (wie obengenannte) ist eine Defamierung des heroischen Kampfes des Volkes der Türkei für eine unabhängige und demokratische Türkei. Eine solche Gleichsetzung ist auch die tiefste Beleidigung der Revolutionären, die schon im Kampf ermordet worden sind, einige auch von den Reihen von ATIF/ATÖF.

Wir rufen alle wirkliche Anti-Imperialisten und Revolutionären in West Deutschland auf, diesen unerhöhten Versuch unsere Organisationen zu verleumden und zu diskreditieren, und auch die konterrevolutionären Provokationen und Angriffe der TLD zu verurteilen.

Zum Schluss machen wir einen Vorschlag. Falls ihr den Mut nicht habt, euren Bericht zurückzunehmen, wiederzuschreiben, und die Wahrheit zu veröffentlichen, schlagen wir vor: ihr ändert etwas, was euren neuen politischen Journalismus widerspiegeln wird. Wir erinnern euch an den Titel euer Zeitung und im obengenannte Fall, fänden wir einen anderen Titel besser: **BILD ZEITUNG!**

FIGHT BACK: Revolutionäre Stimme der U.S. Soldaten in Europa

ATIF: Federation der Arbeiter aus der Türkei in West Deutschland und West Berlin

ATÖF: Federation der Studenten aus der Türkei in West Deutschland und West Berlin

GUAFS: General Union afghanischer Studenten im Ausland

CISNU/NU Darmstädter Zentrale

GEGEN DIE STRÖMUNG

IRLAND GRUPPE, Heidelberg